

# Fehrbelliner Zeitung

Anzeiger für das Land des Westens  
und die Umgegend.

Erscheint wöchentlich 3 mal: am Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend

Abonnementspreis:

für Monat Juli 1.— M.

Durch Boten ins Haus gebracht 1.15 M., durch die Post 1.33 M.

Druck und Verlag: W. Ewald.



Schönbliches Publikations-Organ für die  
Stadt Fehrbellin.

Anzeigenpreise:

die 5 mal gespaltene Petitzeile 15 Pfg., für Auswärtige 20 Pfg.

Reklamazeile 30 Pfg.  
Preise freibleibend.

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

№. 88

Sonnabend, den 29. Juli 1933

Jahrg. 44.

## Vor der Steuerreform

Die Vorbereitungen in vollem Gang

Berlin, 28. Juli.

Die Nationalsozialistische Korrespondenz veröffentlicht einen interessanten Artikel über Staatssekretär Reinhardt und sein Werk, in dem u. a. über die Aufgaben, die das Finanzministerium noch zu lösen haben wird, so wie über die Arbeitsbelastung und arbeitstechnischen Fragen ausführlich berichtet wird.

Diesem Artikel zufolge soll Staatssekretär Reinhardt ein Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit für den kommenden Herbst planen. Darüber hinaus soll bereits ein weiterer großzügiger Plan zur Verminderung der Arbeitslosigkeit in Vorbereitung sein, mit dessen Verwirklichung im Frühjahr 1934 begonnen werden soll. Außerdem beschließt Reinhardt im kommenden Frühjahr mit einer grundlegenden Vereinfachung des Steuerwesens herauszukommen. Schon vor Herbst sei eine durchgreifende Steuererleichterung für die Landwirtschaft geplant, die wahrscheinlich in einer Herabsetzung der Umsatzsteuer von 2 auf 1 Prozent bestehen werde.

## Gutes Beispiel der Kommunalbeamten

Dresden, 28. Juli.

Wie die NSK mitteilt, hat der Sächsische Gemeindebeamtenbund anlässlich des Gauparteitages in Leipzig dem Reichsstatthalter Mutschmann drei großzügige Spenden überreicht:

1. Schenkung einer aus fünf Sportflugzeugen bestehende Flugzeugstaffel, die eine großzügige Förderung des Luftsports ermöglicht;
2. Stiftung einer „SA- und SS-Sachjenhilfe des Sächsischen Gemeindebeamtenbundes“, die jährlich 35 000 Reichsmark zur Unterstützung von unverheirateten in Not geratenen verdienten politischen Soldaten der deutschen Erhebung aus den Sturmabteilungen und Schutzstaffeln der NSDAP zur Verfügung stellt, und
3. eine „Spende des Sächsischen Gemeindebeamtenbundes zur Förderung der Nationalen Arbeit“. Daß das Versprechen der Ablieferung von einem vom Hundert des Grundgehaltes aller 27 000 Bundesmitglieder als freiwillige Spende zur Förderung der Nationalen Arbeit enthält.

## Friklose Entlassung Mulerts

Berlin, 28. Juli.

Wie mitgeteilt wird, ist das Strafverfahren gegen den früheren Präsidenten des Deutschen Städtetages, Mulert, aus formal-rechtlichen Gründen eingestellt worden. Die Staatsanwaltschaft betont jedoch, daß die Handlungsweise Mulerts (Abschluss von Verträgen unter bewußter oder unbewußter Täuschung des ehrenamtlichen Vorsitzenden des Städtetages) moralisch zu verurteilen ist. Mulert habe sich trotz seines bis dahin die Bezüge eines Reichsministers bedeutend übersteigenden Gehaltes um etwa 11 000 Mark bereichert. Wegen dieses unerhörten Vorganges ist Dr. Mulert fristlos entlassen worden.

## 15. Deutiches Turnfest

Ergreifende Feierstunde. — Beginn der Wettkämpfe.

In den späten Abendstunden des Mittwoch hatte die Stadt Stuttgart eine große Zahl von Ehrengästen nach der herrlich gelegenen Villa Berg geladen. Der Höhepunkt des Abends war die Feierstunde auf der Haupttribüne, wo weit über 20 000 erglänzte und begeistert den Darbietungen lauschten. Inbezug auf den Besatz erlöste nach dem von 2500 Sängern des Schwäbischen Sängerbundes vorgetragenen Sängervorspruch und Mozarts „D Schlußgeißt alles Schöne“ — Alle diese Vorträge wurden aber übertritten mit der abschließenden Darbietung des A-Capella-Chors

„Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern“.

Die einen wahren Begeisterungsturm auslöste.

Ein Riesenspektakel herrschte am Donnerstag auf der Festwiese. An 10 000 aktive Turner und Turnerinnen waren in den Vorkämpfen beschäftigt, und Tausende von Zuschauern verfolgten die zahlreichen Kämpfe auf dem Rasen, in den Zelten und auf dem Redar

## Zwölfkampflieger Krötzig

Die Krone aller Wettbewerbe des 15. Deutschen Turnfestes, der Zwölfkampflieg, hat nach dem bisher vorliegenden Ergebnis der jüngere deutsche Kunstturnermeister Emil Krötzig-Neuroßen gewonnen, der den Westdeutschen Helm Sandrock noch um einen Punkt übertraf und 226 Punkte erreichte. Sandrock steht mit 225 Punkten bisher als Zweiter fest, muß sich aber die Ehre mit Ernst Winter-Frankfurt teilen, der es auf die gleiche Höhe brachte. An vierter Stelle folgt der Schweizer Olympiasieger Marg-Basel.

Auch das Fehrbellin wies einen äußerst starken Besuch auf. Unter den Zuschauern befand sich auch der ehemalige König von Spanien. Im Endkampf war der Ulmer Geißig Sieger.

## Erste Bewilligung

aus dem neuen Arbeitsbeschaffungsprogramm.

Berlin, 28. Juli.

Die erste Bewilligung aus dem neuen Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung ist erfolgt. Dem Lande Preußen wurde ein Darlehen von 10 Millionen RM für Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten an öffentlichen Gebäuden gewährt.

Das Instandsetzungsprogramm erstreckt sich über alle Teile Preußens, und wird somit an vielen Plätzen zugleich Arbeitsgelegenheit schaffen. Darüber hinaus beweist die Tatsache, daß bereits so kurze Zeit nach der gesetzlichen Festlegung des neuen Programms, ein Arbeitsvorhaben von dieser Größenordnung der Verwirklichung zugeführt werden konnte, den festen Willen aller beteiligten Regierungsstellen, den Großangriff gegen die Arbeitslosigkeit mit Energie und mit der gebotenen Beschleunigung fortzuführen.

## Ministergehälter

Maximalhöhe auch in der Wirtschaft.

Für die Reichsregierung besteht die gesetzliche Ermächtigung zur Kürzung von Dienstbezügen und Pensionen der Vorstandsmitglieder und Angestellten bei Unternehmungen, die von der öffentlichen Hand eine finanzielle Beihilfe erfahren haben, oder bei öffentlich-rechtlichen Betrieben. Dem Vernehmen nach schweben im Reichswirtschaftsministerium Verhandlungen, diese Bestimmungen möglichst bald in die Wirklichkeit umzusetzen.

Es würde in der Öffentlichkeit nicht verstanden werden, wenn die von der öffentlichen Hand subventionierten Betriebe, die sich nicht aus eigener Kraft erhalten können, noch weiterhin Gehälter an ihre Direktoren und Aufsichtsräte zahlen würden, die die Ministergehälter übersteigen. Als Richtlinien sind die Reichsministergehälter gedacht.

## Keine Nebenaktion!

Eine Kundgebung des Reichsarbeitsministers.

Die Kundgebung des Herrn Reichskanzlers über den Abschluss der deutschen Revolution, die Mitteilungen des Herrn Reichsministers des Innern, der schärfste Maßnahmen androht gegen unbefugte Eingriffe in die Wirtschaft und wegen Nichtachtung von Anordnungen der Träger der Staatsautorität, sind allen Dienststellen in Reich und Ländern bekanntgegeben worden.

Im Anschluß daran hat der Herr preußische Ministerpräsident für den Bereich seiner Verwaltung befohlen, daß Kontrollen der Staatsverwaltung oder gar Eingriffe in sie durch außenstehende Personen im Zukunft verboten sind. Derartigen Versuchen sei mit allen Mitteln entgegenzutreten.

Demzufolge erwarte ich, daß auch in meinem Arbeitsbereich die Autorität der Reichsregierung unter allen Umständen sichergestellt bleibt und jeder Versuch, sie zu erschüttern, unterbunden wird. Insbesondere verweise ich aus den Ausführungen des Herrn Reichskanzlers auf zwei Punkte: 1. Jede Nebenaktion, möge sie herkommen, woher sie wolle, muß zurückgewiesen werden. 2. Keinerlei Organisationen oder Parteistellen irgendwelcher Art dürfen sich Regierungsbefugnisse anmaßen, Personen absetzen und Ämter befehlen.

Wie in Bezug auf die Wirtschaft allein der Herr Reichswirtschaftsminister, so ist auf dem Gebiete der Aufgaben des Reichsarbeitsministeriums allein der Reichsarbeitsminister zuständig und den Richtlinien der Politik des Herrn Reichskanzlers entsprechend verantwortlich.

Berlin, den 22. Juli 1933.

gez.: Franz Seldie.

## Wehrkreispfarrer Müller Reichsbischof?

Bericht des Pfarrers Hoffensfelder.

Pfarrer Hoffensfelder hat an Wehrkreispfarrer Ludwig Müller einen Brief gerichtet, in dem es heißt, daß die Glaubensbewegung Deutsche Christen in allen unmittelbar und mittelbar zu wählenden Körperschaften die unbedingtige Mehrheit haben werde.

Dadurch dürfe die von den Deutschen Christen geforderte Wahl Pfarrer Müllers zum Reichsbischof als gesichert gelten.

## Totales

29. Juli.

Sonnenaufgang 4.14 Sonnenuntergang 19.58  
Mondaufgang 12.24 Monduntergang 21.51

1856: Der Komponist Robert Schumann in Endenich gest.  
(1810 geb.). — 1862: Der Geograph und Meteorolog Eduard

## Wie wird das Wetter?

Wenn der jugendliche Wanderer am Sonntagmorgen mit Rucksack und Feldflasche vor seiner Haustür steht, dann sieht er wohl immer misstrauisch gegen den Himmel und weiß nicht recht, ob denn die Sonntagswanderung so recht lohnen wird oder ob nicht doch der Himmel ihm einen Strich durch die Rechnung macht. Und der Herr Papa studiert eifrig die Wetterkarte, sieht auf das Barometer — und nimmt denn doch den Regenschirm auf den Sonntagsausflug mit. Oft schon ist die Wettervorhersage nicht so ganz eingetroffen und er denkt: Sicher ist sicher!

Der Bauer aber, der Landmann in deutschen Gauen, besitzt dagegen eine ziemlich Sicherheit in der Vorherbestimmung des Wetters. Seine Merkmale für gutes oder schlechtes Wetter sind zwar nicht wissenschaftlicher Natur, gehen vielleicht auch hin und wieder einmal fehl, aber im großen und ganzen kann man sich auf seine Vorhersage so ziemlich verlassen. Und so hat der Landmann auch seine „10 Wettergeboten“, die das folgende befragen: 1. Zeigen sich Federwolken an einem vorher klaren Himmel, so kommt Regen. 2. Zeigen sich Federwolken an einem vorher bewölkten Himmel, so folgt schönes Wetter. 3. Geht die Sonne hinter einer graden, schiefergrauen Wolkenwand unter, so regnet es am folgenden Tage. 4. Geht die Sonne hinter Hausenwolken unter, deren Ränder wie Silber erscheinen, so folgt ein schöner Tag. 5. Morgenröte deutet auf Wind oder Regen. 6. Sehr durchsichtige Luft läßt Regen erwarten. 7. Starke Tau deutet auf einen schönen Tag. 8. Kleine schwimmende Wolkenfetzen unter grauem Himmel zeigen Regen an. 9. Fallender Nebel bringt schönes Wetter. 10. Auf starken Sturm folgt in der Regel Regen.

## Frauenhilfe.

Am Mittwoch, den 19. Juli, fand eine Versammlung der Frauenhilfe statt, in der Pfarrer Dr. Harder einen Bildervortrag über Grabmalakunst alter und neuer Zeit hielt. Die durchschnittliche Grabmalakunst unserer Tage ist der Forderung dringend bedürftig. Nicht wenige lassen sich von den Händlern mit Grabsteinen gewisse Medeaartikel, die es auf diesem Gebiet so gut wie auf andern gibt, aufschwätzen. Entweder haben sie selbst kein festes Urteil, oder der Trauerfall, der sie betroffen hat, macht sie für Fragen des Geschmacks und der Schönheit unempfindlich. Jedes Grabmal bedeutet aber eine Verpflichtung nicht nur gegenüber dem Verstorbenen, sondern auch gegenüber der Gesamtheit, deren Friedhof es schmücken soll. Der Vortrag, der an etwa 60 Bildern reiches Material bot, sollte dazu dienen, den Blick für das Schöne in den Ausmaßen, den Linien und Formen von Grabmälern sowie für Größe, Form und Anordnung der Schrift auf ihnen zu schärfen. Besonders geeignet war dazu die häufige Gegenüberstellung von guter, alter Grabmalakunst mit neuen, billigen Massenfabrikaten.

In einem anderen Teil des Abends schilderte B. Dr. Harder die Not der evangelischen Deutschen im Wolgagebiet an Hand von Briefen, wie etwa dem folgenden: „Lieber Onkel! Will versuchen, mal an Sie zu schreiben. Wir haben noch ein paar Eimer Kartoffeln und ein paar Rüben, und dann ist alles alle. Und wir haben so Angst vor Lohngütern. Unser Papa ist schon ein Jahr und fünf Monate weg auf Zwangsarbeit, Mama ist krank und kann nicht schreiben. Ich bin zwölf Jahre alt und habe noch fünf kleinere Geschwister...“ oder einem anderen: „... Dem Bruder Martin seine vier Kinder sind vor Hunger gestorben, und bei den andern ist es nicht mehr weit davon. Es ist nicht schön zu schreiben, aber sie haben sich in der letzten Zeit mit Luder (Was) durchgeschafft, das, wo Tausende essen.“

Der Aufruf des Vortragenden, sich an dem Werk der Hilfe zu beteiligen, fand freundlichen Widerhall bei den Besucherinnen des Abends. Es konnten 30 Mark gesammelt werden.

Drei neue Mitglieder konnten begrüßt werden. Der Schriftführer gab bekannt, daß in den Vorstand der Frauenhilfe Frau Krüger und Frau Ewald neu hineingewählt worden sind.

## Fußball.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die 4 Preislokale zu dem am Sonntag stattfindenden Total-Fußball-Weltturnier auf dem hiesigen Sportplatz in dem Schaukasten des Herrn Kaufmann Tenamberg ausgestellt werden und bitten um Beachtung des Schaukasten.

Bestellungen auf die Fehrbelliner Zeitung werden jederzeit entgegengenommen